

Aufklärung zur kombinierten Diphtherie-Tetanus-Pertussis-Poliomyelitis-Auffrischungsimpfung Repevax-Fertigspritze

Nebenwirkungen:

Wie alle Arzneimittel kann auch dieses Arzneimittel Nebenwirkungen haben, die aber nicht bei jedem auftreten müssen.

Wie bei allen anderen Impfstoffen können sehr selten schwere allergische Reaktionen auftreten, Symptome einer schweren allergischen Reaktion sind:

- Atembeschwerden
- blaue Zunge oder Lippen
- Ausschlag
- Anschwellen des Gesichts oder des Hals-Rachen-Bereichs
- Blutdruckabfall, der zu Schwindel oder Ohnmacht führt

Wenn diese Anzeichen auftreten, geschieht dies meist kurz nach der Verabreichung des Impfstoffs, das heißt, wenn Sie noch in der Praxis sind. Schwerwiegende allergische Reaktionen können in seltenen Fällen (bei 1 von 10.000 Personen) nach einer Impfung auftreten.

Nebenwirkungen bei Jugendlichen und Erwachsenen:

Nebenwirkungen treten bei Jugendlichen geringfügig häufiger auf als bei Erwachsenen. Die meisten Nebenwirkungen treten innerhalb der ersten drei Tage nach Gabe des Impfstoffs auf.

Sehr häufig (kann bei mehr als 1 von 10 Personen auftreten):

- Schmerzen
- Schwellung und Rötung im Bereich der Impfstelle
- Kopfschmerzen
- Übelkeit
- schmerzende oder geschwollene Gelenke
- Muskelschmerzen
- Abgeschlagenheit
- Schüttelfrost

Häufig (kann bei bis zu 1 von 10 Personen auftreten):

- Erbrechen
- Durchfall
- Fieber (Temperatur von 38,0 °C oder höher)

Nicht geimpft werden darf, wenn Sie:

- allergisch reagiert haben/hat
 - gegen Diphtherie-, Tetanus-, Keuchhusten- oder Polio-(Kinderlähmung)-Impfstoffe
 - gegen einen der sonstigen Bestandteile (aufgeführt in Abschnitt 6)
 - gegen einen Bestandteil, der als Restbestandteil aus der Herstellung in Spuren im Impfstoff vorhanden sein kann (z. B. Formaldehyd, Glutaraldehyd, Streptomycin, Neomycin, Polymyxin B und Rinderserumalbumin)
 - eine schwere Reaktion mit Auswirkungen auf das Gehirn innerhalb einer Woche nach Verabreichung eines Keuchhusten-Impfstoffs hatten/hatte

- an einer akuten Erkrankung mit oder ohne Fieber leiden. Die Impfung sollte verschoben werden, bis Sie wieder gesund sind. Eine leichte Krankheit ohne Fieber ist in der Regel jedoch kein Grund, die Impfung zu verschieben. Ihr Arzt wird entscheiden, ob Sie bzw. Ihr Kind mit REPEVAX geimpft werden können.

Informieren Sie Ihren Arzt, wenn Sie

- innerhalb der letzten 4 Wochen eine Auffrischimpfung gegen Diphtherie oder Tetanus erhalten haben.
- ein schwaches oder geschwächtes Immunsystem haben
- Probleme mit dem Blut haben/hat, die Sie leichter bluten lassen oder nach kleinen Schnittverletzungen länger bluten lassen.
- jemals ein Guillain-Barré-Syndrom (vorübergehende Bewegungsunfähigkeit und Gefühllosigkeit von Teilen des Körpers oder des ganzen Körpers) oder eine brachiale Neuritis (Bewegungsunfähigkeit des Arms und der Schulter, Schmerz oder Taubheitsgefühl in Arm und Schulter) hatten.
- eine fortschreitende Erkrankung mit Auswirkungen auf das Gehirn oder die Nerven bzw. unkontrollierte Krampfanfälle haben.
- wenn Sie schwanger sind oder stillen, oder wenn Sie vermuten, Sie könnten schwanger sein oder beabsichtigen, schwanger zu werden. Ihr Arzt wird entscheiden, ob die Impfung verschoben werden soll.
- wenn es bei Ihnen bei einer vorhergehenden Injektion schon einmal zu einer Ohnmacht gekommen ist.

Trifft einer der oben genannten Punkte zu, entscheidet der Arzt, ob die Impfung für Sie geeignet ist bzw. die Impfung verabreicht werden kann und später zu Kontrollzwecken ein Bluttest zur Bestimmung der Antikörper durchgeführt werden muss.

Nach entsprechender Grundimmunisierung sind Auffrischungsimpfungen alle 10 Jahre bzw. ab dem 60. Lebensjahr alle 5 Jahre empfohlen.